

## INSTALLATIONS- UND WARTUNGSANLEITUNG ZUM OPTISCH-THERMISCHEN BRANDMELDER TYP SD-851TE

Bevor Sie mit der Installation der Brandmelder beginnen, lesen Sie bitte die sorgfältig die System Sensor Anleitung zum Umgang mit Rauch- und Wärmemeldern, in der wichtige Informationen zum Melderabstand, der Anordnung, der Überwachungsfläche sowie der Verdrahtung und Anwendung enthalten sind. Diese Anleitung kann kopiert werden, ohne die Kosten hierfür Notifier in Rechnung zu stellen.

### ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Der optisch-thermische Brandmelder Typ SD-851TE besteht aus einer hochmodernen Messkammer mit einem optischen Rauchsensor und einem Wärmesensor und bietet eine größere Flexibilität und höhere Sicherheit gegen Falschalarme. Die Möglichkeit diesen Melder mit unterschiedlichen Meldersockeln einzusetzen erweitert den Einsatzbereich und die Flexibilität des Brandmeldesystems. Dieser Melder wurde zur Brandfrüherkennung in Räumen entwickelt und darf nur in Verbindung mit kompatiblen Brandmelderzentralen betrieben werden.

Die zweifarbige LED in jedem Melder blinkt im meldebereiten Normalzustand grün und leuchtet rot um die Auslösung des Melders am Montageort anzuzeigen. Zusätzlich kann eine optionale Parallelanzeige an den Meldersockel angeschlossen werden. Alle Brandmelder sind mit einer Alarmspeicherung ausgerüstet, die durch kurzzeitige Unterbrechung der Betriebsspannung wieder gelöscht werden kann.

Mit einem speziellen Notifier Werkzeug kann auf die Betriebsdaten des Brandmelders zugegriffen werden, näheres hierzu ist in der Bedienungsanleitung beschrieben.

### SPEZIFIKATION

Höhe	57mm (inkl. Meldersockel Typ B401)
Durchmesser	102mm
Gewicht	105g (ohne Meldersockel)
Betriebstemperaturbereich	-30 °C bis 70 °C
Versorgungsspannung	0 - 30 VDC
Luftgeschwindigkeit	20m/s (4000ft/min)
Luftfeuchtigkeit	5-95% rel. (ohne Betauung)
Ruhestrom	65µA, typisch
Maximaler Alarmstrom	80 mA (begrenzt durch die BMZ oder den Widerstand im Sockel)
Alarmspeicherung	Rücksetzbar durch kurzzeitige Unterbrechung der Betriebsspannung

Der optisch-thermische Brandmelder Typ SD-851TE wurde unabhängig geprüft und entspricht den Vorgaben und Richtlinien der CEA4021 inkl. der EN54-7 und der EN54-5 Klasse A1R.

Hinweis: Installieren Sie den Melder nicht an Orten an denen der zulässige Betriebstemperaturbereich von 0°C bis 50 °C unter Umständen längere Zeit überschritten werden könnte oder wo mit Vereisung und Kondensation gerechnet werden kann.

### MONTAGE UND VERDRAHTUNG DES MELDERSOCKELS

Vergewissern Sie sich das der eingesetzte Meldersockel und die Brandmelderzentrale zueinander kompatibel sind.

Die Meldersockel der Serie 400 können auf Standard Verteilerdosen mit den 50-60mm Befestigungslöcher montiert werden.

Die Abbildung 1 zeigt die Klemmenbelegung der Standardsockel. Wenn Relaissockel eingesetzt werden folgen Sie den Hinweisen der entsprechenden Installationsanleitung sowie dem Verpackungsaufdruck.

#### Hinweise:

1. Polarität beachten, Melder der Serie 300 müssen gemäß der o.a. Abbildung verdrahtet werden.
2. Keine Kabelschlaufen unter die Klemmen legen. Zur besseren Übersicht sollte die Kabelführung unterbrochen sein.
3. Die Verdrahtung muss gemäß den gültigen regionalen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen ausgeführt werden.

Um die Verdrahtung vor dem Einsetzen der Brandmelder überprüfen zu können, ist eine Metallfeder zum Überbrücken der beiden Klemmen Nr. 2 und Nr.3 eingebaut. Die Überbrückung wird mit dem Einsetzen des Brandmelders automatisch wieder beseitigt.

### WARNUNG

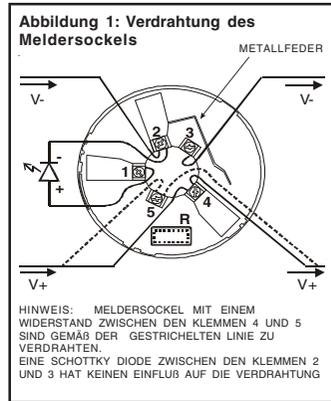
Melder nur im spannungsfreien Zustand einsetzen

### INSTALLATION DES MELDERS

1. Setzen Sie den Melder in den Sockel und drehen ihn mit leichtem Druck im Uhrzeigersinn bis er in den Sockel passt.
2. Drehen Sie jetzt vorsichtig weiter bis der Melder im Sockel einrastet.
3. Nachdem alle Melder installiert sind schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
4. Prüfen Sie den Melder wie im Abschnitt Prüfung beschrieben.
5. Setzen Sie den Melder an der Zentrale zurück (Reset)

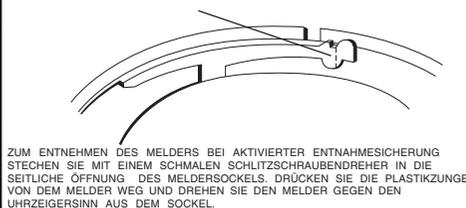
### Sabotageschutz / Entnahmesicherung

Der Meldersockel verfügt über eine Entnahmesicherung die das Entfernen des Brandmelders aus dem Sockel nur mit Hilfe eines Werkzeuges zulässt.



### Abbildung 2: Sabotageschutz / Entnahmesicherung

ZUM AKTIVIEREN MUSS DIE SOLLBRUCHSTELLE AN DER GEPUNKTETEN LINIE DURCH DREHEN IN RICHTUNG GEHÄUSEMITTE HERAUSGEBROCHEN WERDEN.



### ACHTUNG

Der Melder ist werkseitig mit einem Staubschutz vor Verschmutzung während des Transportes oder der Erstinbetriebnahme geschützt. Ein vollständiger Schutz gegen eine Verunreinigung ist dadurch nicht gewährleistet. Deshalb sollten die Melder vor Beginn von Konstruktions-, umfangreichen Dekorationsarbeiten oder sonstigen Aktivitäten mit Staubeentwicklung entfernt werden. Zur ordnungsgemäßen Funktion ist der Staubschutz vor der Inbetriebnahme des Melders abzunehmen.

### PRÜFUNG

Für die installierten Melder ist eine Prüfung und in regelmäßigen Abständen die folgende Wartung durchzuführen. Vor Beginn sind die entsprechenden Interventionskräfte und Beteiligten über die Außerbetriebnahme der Anlage zu informieren. Schalten Sie die Meldergruppen und Alarmweiterleitung ab um unerwünschte Alarmmeldungen während der Wartung zu unterdrücken.

Prüfen Sie den Melder wie folgt:

#### Rauchsensor prüfen

1. Lösen Sie den Melder mit Rauch oder geeignetem Testgas von empfohlenen Herstellern, z.B. No Clim Products Ltd., mit einer dosierten Rauchmenge, gemäß den regionalen Vorschriften und Empfehlungen des Herstellers aus.
2. Die Auslösung des Melders sollte innerhalb von 40s durch die leuchtende rote Melder-LED und der Brandmelderzentrale angezeigt werden.

#### Wärmesensor prüfen

1. Lösen Sie den Melder mit einem Testgerät für Wärmemelder, wie z.B. von der Firma No Clim Products Ltd. angeboten, oder durch einen Haarfön mit 1000-1500 Watt Leistung aus.
2. Richten Sie die Warmluft von der Melderseite auf den Wärmesensor. Halten Sie dabei einen Abstand von mindestens 15cm ein um den Melder nicht zu beschädigen.
3. Die Auslösung des Melders sollte innerhalb von 40s durch die leuchtende rote Melder-LED und der Brandmelderzentrale angezeigt werden.

#### Prüfung mit dem Laser-Testgerät (Typ S300RTU)

Hinweis: Diese Methode ist keine vollständige Überprüfung der Melderfunktionalität

1. Richten Sie den rot blitzenden Laserpunkt des Testgerätes auf die Melder-LED aus
2. Der Melder wird, vorausgesetzt er hat das Ende der Messwertnachführung noch nicht erreicht, sich innerhalb von einigen Sekunden in Alarm versetzen, wodurch die BMZ einen Alarm auslösen wird.

### ACHTUNG

Das Laser-Testgerät ist ein Produkt der Laser Klasse II. Verletzungsgefahr - Richten Sie den Laserstrahl niemals direkt auf Gesichter oder Augen

Informieren Sie nach dem Abschluss der Prüfungen die Interventionskräfte und Beteiligten wieder über die Inbetriebnahme der meldebereiten Brandmeldeanlage.

### WARNUNG

#### EINSCHRÄNKUNG VON RAUCHMELDERN

Dieser Rauchmelder wurde zur Brandfrüherkennung und Alarmierung entwickelt und funktioniert nur in Verbindung mit Zusatzgeräten. Zum Betrieb benötigen Rauchmelder eine Spannungsversorgung.

Rauchmelder erkennen keinen Brand wenn die Rauchentwicklung nicht bis zum Melder vordringt. Bei Brandrauch aus Kaminbränden, Wänden, Dächern oder hinter geschlossenen Türen ist die Auslösung des Rauchmelders nicht gewährleistet.

Ein Brandmelder kann die Brandentstehung auf einer anderen Gebäudeetage nicht erkennen. Deswegen sollten alle Etagen eines Gebäudes mit eigenen Brandmeldern ausgerüstet werden.

Rauchmelder haben technisch begrenzte Grenzen bei der Branderkennung. Grundsätzlich ist nicht zu erwarten, dass der Melder durch ungeeignete Feuerschutzübungen, heftigen Explosionen, ausströmendes Gas, unsachgemäßer Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten wie z.B. Lösungsmitteln sowie sonstigen Sicherheitsrisiken oder Brandstiftung ausgelöst wird. Bei Rauchmeldern die an Orten mit hoher Luftbewegung eingesetzt werden kann im Ereignisfall die Funktion des Melders durch die Abschwächung der Rauchdichte beeinträchtigt werden. Zusätzlich ist in dieser Umgebungsbedingung die Verschmutzung des Melders und somit auch der Wartungsaufwand erhöht.

Rauchmelder haben eine begrenzte Lebensdauer und beinhalten elektronische Bauteile. Obwohl die Melder für eine Lebensdauer von mehr als 10 Jahren ausgelegt sind, ist ein Bauteildefekt zu keinem Zeitpunkt auszuschließen. Deshalb prüfen Sie die Rauchmelder halbjährlich. Reinigen und inspizieren Sie die Melder regelmäßig. Durch die ordnungsgemäße Instandhaltung des von Ihnen installierten Brandmeldesystems kann das Haftungsrisiko erheblich reduziert werden.